

## Maßnahmen zur Reduzierung von PFC im Gernsbacher Trinkwasser erfolgreich

+++ **Update** Pressemitteilung Trinkwasser der Stadtwerke Gernsbach hält alle gesetzlichen Grenz-, Leit-, Maßnahmen- und Orientierungswerte ein +++

Die Ergebnisse der Beprobung vom 17. Januar liegen vor und bestätigen wie erwartet, dass das Gernsbacher Trinkwasser alle gesetzlichen Grenz-, Leit-, Maßnahmen- und Orientierungswerte einhält. Das Gesundheitsamt LRA bat sicherheitshalber um eine dritte Beprobung. Diese fand am 27. Januar statt und die Ergebnisse werden in den nächsten Tagen vorliegen. Das Gesundheitsamt hat nach der erneuten positiven Bestätigung der Probe in Aussicht gestellt, die Verwendungseinschränkung des Trinkwassers für die Risikogruppen aufheben zu wollen.

Wir werden die Gernsbacher Bürgerinnen und Bürger darüber zu gegebener Zeit informieren.

+++++

Das Trinkwasser der Stadtwerke Gernsbach hält alle gesetzlichen Grenz-, Leit-, Maßnahmen- und Orientierungswerte ein. Am 7. Januar 2020 wurden die zentralen Einspeisepunkte in das Gernsbacher Trinkwassernetz beprobt. Die Ergebnisse liegen nun vor. Sie bestätigen, dass der Wert für PFOA von 0,051 µg/l in Gernsbach auf 0,010 µg/l gesenkt werden konnte und damit auch deutlich unter dem Maßnahmenwert von 0,050 µg/l liegt. Dieses Ergebnis belegt, dass die kurzfristigen Maßnahmen zur Verringerung des PFC-Gehalts im Netzwasser erfolgreich gewesen sind.

Der Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal, der die Stadt Gernsbach mit Trinkwasser beliefert, hatte in der Weihnachtszeit mehrere Maßnahmen ergriffen, den PFC-Gehalt im Netzwasser so weit wie möglich zu senken. Zum einen wurden technische Maßnahmen bei der Aufbereitung des Wassers ergriffen. Zudem wird so weit wie möglich Ersatzwasser aus benachbarten Netzen eingespeist. „Wir sind sehr froh, dass die Beprobungen im Labor den Erfolg unserer Maßnahmen bestätigen. Wir halten alle gesetzlich vorgegebenen Werte ein und wir können davon ausgehen, dass dies auch zukünftig so sein wird“, so Bürgermeister Julian Christ. Weitere Beprobungen sollen in sehr kurzen Abständen erfolgen. Alle Maßnahmen zur Reduzierung werden beibehalten.

Dem Gesundheitsamt wurden die Ergebnisse der Beprobungen übermittelt. Die Verwendungsbeschränkung für Risikogruppen soll bestehen bleiben, bis weitere Beprobungen das positive Ergebnis bestätigen. Eine Nachbeprobung fand am 17. Januar 2020 statt. Die Ergebnisse sind positiv und liegen vor.